

## Didaktisch-methodische Hinweise

Um sich dem komplexen Thema Wirtschaftspolitik zu nähern, benötigen die Schüler zuerst ein grobes Verständnis der Zusammenhänge in einer Volkswirtschaft. Dieses Kapitel gibt hier eine kurze Einführung in die Kreislauftheorie. Generell ist dieses Thema frühestens ab den Jahrgangsstufen 8 oder 9 geeignet, da den Jugendlichen sonst das notwendige Abstraktionsvermögen fehlt.

### Unterrichtseinheit 4:



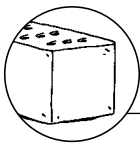
Sachkompetenz, Wahrnehmungskompetenz, Deutungskompetenz, Urteilskompetenz

Die drei aufeinander aufbauenden Arbeitsblätter für diese Unterrichtseinheit entwickeln sukzessive den vollständigen Wirtschaftskreislauf.

Das Arbeitsblatt „**Wirtschaftskreislauf I**“ (S. 23f.) gibt eine kurze Hinführung zur Notwendigkeit der Modellbildung in der Volkswirtschaftslehre und entwickelt davon ausgehend zuerst das 2-Sektorenmodell, in dem es nur die Sektoren private Haushalte und Unternehmen gibt. Schnell wird klar, dass dieses Modell die Realität nur sehr unzureichend abbildet, da es sich hierbei um ein stationäres Modell handelt. Daraufhin wird das Modell durch den Sektor Vermögensveränderungen zum 3-Sektorenmodell einer evolutorischen Volkswirtschaft erweitert. Der Sektor Vermögensveränderungen dient zum Verrechnen und Anzeigen der Spartätigkeit der Haushalte sowie der Investitionstätigkeit der Unternehmen.

Das Arbeitsblatt „**Wirtschaftskreislauf II**“ (S. 25) erweitert den Kreislauf um den Sektor Staat. Anhand der grundlegenden Informationen ergänzen die Schüler den neuen Sektor mit den zusätzlichen Strömen in das bisherige Modell. Hierbei sei angemerkt, dass im Sinne der didaktischen Reduktion auf eine Unterteilung in indirekte und direkte Steuern sowie auf die Unterteilung von Subventionen an Unternehmen und Transferzahlungen an Haushalte verzichtet wird. Ein weiterer Schwerpunkt dieses Arbeitsblattes liegt auf dem Thema Steuern.

Das Arbeitsblatt „**Wirtschaftskreislauf III**“ (S. 26) erweitert das Kreislaufmodell schließlich auf seine endgültige Form einer evolutorischen, offenen Volkswirtschaft mit staatlicher Aktivität.



Steuereinnahmen nach Ertragshoheit	Haushaltsjahr in Mrd. €		Änderung gegenüber Vorjahr	
	2017	2016	in Mrd. €	in %
Gemeinschaftliche Steuern	547,4	516,4	31,0	6,0
Bundessteuern	99,9	104,4	-4,5	-4,3
Ländersteuern	22,2	22,3	-0,1	-0,6
Zölle	5,1	5,1	-0,1	-1,0
<b>Steuereinnahmen insgesamt (ohne Gemeindesteuern)</b>	<b>647,6</b>	<b>648,3</b>	<b>26,3</b>	<b>+4,1</b>

Abb. 1: Steuereinnahmen nach Ertragshoheit

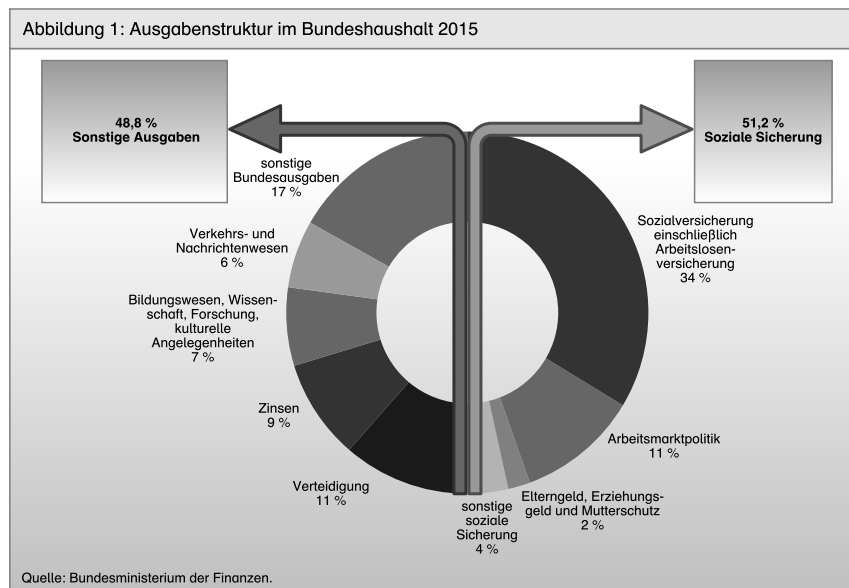


Abb. 2: Ausgabenstruktur im Bundeshaushalt 2015

Der Staat ist ein wichtiger Akteur im Wirtschaftskreislauf. Unternehmen und Haushalte zahlen an ihn Steuern und erhalten dafür wiederum Zuwendungen in Form von Subventionen und Unterstützungszahlungen. Der Staat selber konsumiert aber wiederum auch bei den Unternehmen. Übersteigen die Ausgaben des Staates die Einnahmen, so muss der Staat Kredite aufnehmen.



1. Erstelle eine Liste mit Steuerarten, die du bereits kennst. Zahlst du selber auch schon Steuern?



2. Die Steuereinnahmen des Sektors Staat teilen sich in verschiedene Kategorien ein (vgl. Abb. 1). Recherchiere im Internet typische Beispiele für jede Kategorie.



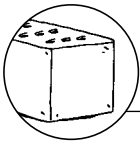
3. Beschreibe mithilfe von Abbildung 2, welche Ausgaben der Sektor Staat tätigt. Notiere dabei auch Beispiele für staatlichen Konsum.



4. Diskutiere mit einem Partner die Ausgabenstruktur des Staates (Abb. 2). Wo würdet ihr Änderungen vornehmen? Warum?



5. Ergänze das bisherige Kreislaufmodell um den Sektor Staat (St). Trage die Ströme Steuern (T), Staatlicher Konsum ( $C_{St}$ ), Staatliche Kreditaufnahme ( $Kr_{St}$ ) und Subventionen/Unterstützungszahlungen (Z) ein.



# Wirtschaftskreislauf III



Analysiere die Bilder und beschreibe, warum es diese Art des wirtschaftlichen Handels im bisherigen Kreislaufmodell noch nicht gibt.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



Ergänze in deinem bisherigen Kreislaufmodell den Sektor Ausland (A). Da wir uns in einem Modell befinden, wird davon ausgegangen, dass nur die Unternehmen mit dem Ausland Handel betreiben. Trage die Geldströme für die Exporte (X) und die Importe (I) in dein Modell ein. Da die Exporte selten den selben Wert wie die Importe haben, muss noch ein Geldstrom vom Sektor Vermögensveränderungen zum Ausland mit dem Differenzbetrag  $X - M$  führen.



Recherchiere, ob Deutschland (bzw. die EU) zurzeit mehr importiert oder mehr exportiert.

---

---



## Volkswirtschaftliche Grundlagen

### Seite 23f.: Wirtschaftskreislauf I

*Aufgabe 1:*

Vorteile:

- Es hilft, Komplexität zu reduzieren.
- Es bietet die Möglichkeit der Analyse.
- Man gewinnt einen Blick für das Wesentliche.

Nachteile:

- Viele Informationen gehen verloren.
- Das Modell ist ungenauer als die Realität.
- Folgerungen sind theoretischer Art.

*Aufgabe 3:*

Mögliche Aspekte:

Es fehlen der Staat und das Ausland sowie die Ströme für Steuern, Subventions- bzw. Unterstützungszahlungen, Importe, Exporte etc.

### Seite 25: Wirtschaftskreislauf II

*Aufgabe 1:*

Mögliche Aspekte:

Die Schüler zahlen auch schon Steuern, v. a. indirekte wie die Mehrwertsteuer beim Konsum.

*Aufgabe 2:*

Mögliche Aspekte:

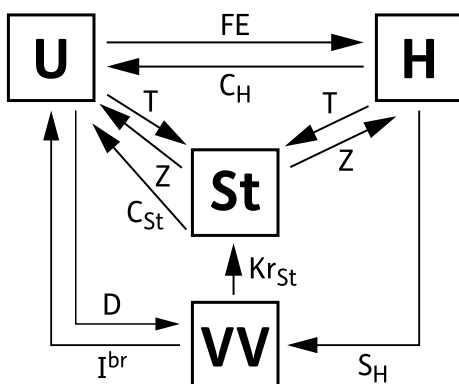
- Gemeinschaftliche Steuern: Einkommensteuer, Umsatzsteuer, Körperschaftsteuer, ...
- Bundessteuern: Tabaksteuer, Versicherung- und Kraftfahrzeugsteuer, ...
- Ländersteuern: Grunderwerbsteuer, Erbschaftsteuer, Biersteuer, ...

*Aufgabe 3:*

Mögliche Aspekte:

Staatlicher Konsum: z. B. öffentliche Bauvorhaben, Militärgerät, ...

*Aufgabe 5:*





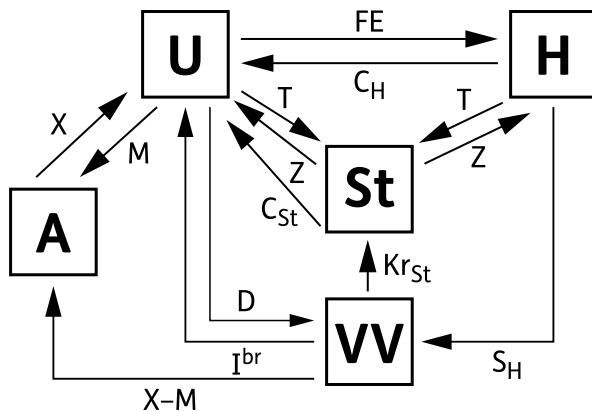
## Seite 26: Wirtschaftskreislauf III

### Aufgabe 1:

Alle Bilder weisen einen Bezug zu Export und Import auf (Öl-Pipeline, Mobiltelefon, Autotransport, Bananen).

Bislang beschränkt sich das Kreislaufmodell auf eine geschlossene Volkswirtschaft, es gibt keinen Handel mit Partnern außerhalb des Landes.

### Aufgabe 2:



### Aufgabe 3:

Stand 2016 weisen Deutschland sowie die EU einen Exportüberschuss auf.

## Ziele der Wirtschaftspolitik

### S. 29: Warum braucht man Wirtschaftspolitik?

#### Aufgabe 1:

Mögliche Aspekte:

„Krankheiten“, mit denen man zum „Arzt“ gehen sollte:

- Jugendarbeitslosigkeit
- Umweltverschmutzung
- Armut
- zu hohe Preissteigerungsraten

„Krankheiten“, bei denen man nicht unmittelbar eingreifen muss:

- wettbewerbsbedingte Schließungen (falls keine marktbeherrschende Stellung oder eine mögliche Monopolbildung dahintersteckt)
- mäßiges Wirtschaftswachstum
- Tarifstreitigkeiten

#### Aufgabe 2:

Mögliche Gründe sind z. B.:

- falsche Maßnahme
- falsche Dosierung
- Manche Maßnahmen benötigen einen längeren Zeitraum, bis sie ihre Wirkung entfalten.